

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Sonntag, den 15. März 1931.

Nummer 139

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Revision
Beschwerde gegen den italienischen Konsul in Tientsin
Not über England
Studienreise des Generals Chou nach Europa
Tanzabend der Sakharoffs in Tientsin
Mozarts „Ave verum“

Nachrichten aus aller Welt.

Von der Börse.

Berlin, 13.3. (Transocean-Asiatic) Die Börse blieb heute freundlich. Die Mehrzahl der Aktien zeigte bei lebhaftem Geschäft stetige Entwicklung. Die Lage am Geldmarkt war bemerkenswert leichter. Man vermutet, dass in Bälde eine Herabsetzung des Diskonts erfolgen wird.

Hermann Müller im Sterben.

Berlin, 13. 3. (Transocean-Asiatic) Die Nachrichten vom Tode Hermann Müllers, die heute nachmittag von der sozialdemokratischen Partei des Reichstags ausgingen, haben sich nicht bestätigt. Aber das Befinden von Müller wird immer schlechter, und es besteht keine Hoffnung mehr auf seine Genesung. Er leidet an einem Gallenleiden. Die Entscheidung ist so ernst, dass die Ärzte von einer Operation Abstand genommen haben.

Die Sozialisten steuern.

Berlin, 13. 3. (Transocean-Asiatic) Im Reichstags-Steuerausschuss wurde heute beschlossen die höchste Steuerstaffel zu erhöhen und zwar um 5 bis 10 v. H. (auf Einkommen von mehr als 20 000 M jährlich) und die zehnpromtente Steuer auf Häuser von Direktoren von Gesellschaften zu verdoppeln. Die Sozialisten und Kommunisten stimmten dafür, das Zentrum enthielt sich der Abstimmung. Voraussichtlich wird die Regierung diese Steuererhöhung billigen, in der man allgemein den Preis erblickt für die sozialistische Bewilligung des Marinehaushaltes und der Bereitstellung von Mitteln für ein neues Tachsen-Schlachtschiff.

Reich und Preussen kündigen die Lohnverträge.

Berlin, den 9. März (Kuomin). Die deutsche und preussische Regierung haben beschlossen, alle Lohnverträge mit den in ihren Staatsbetrieben angestellten Arbeitern zum 1. April ds. Jhrs. zu kündigen, um alle Löhne und Gehälter auf denselben Stand zu senken, auf den die Gehälter der Zivilangestellten bereits kürzlich herabgesetzt worden sind. Alle Verwaltungs- und anderen Behörden werden gebeten, dieselben Massnahmen in Bezug auf die Gehälter ihrer Angestellten und besonders der in höheren Positionen zu ergreifen. Man gibt allerdings zu, dass eine derartige Massnahme nur für kurze Zeit eine Erleichterung für den Staatsschatz bedeutet, da mit der Beschränkung der öffentlichen Ausgaben die Kaufkraft des Volkes und infolgedessen die Nachfrage vermindert wird.

Aussperrung in Bayern. Arbeitgeber erkennen den Schiedspruch nicht an.

München, den 9. März (Kuomin). 40 000 Arbeiter sind heute in ganz Bayern, hauptsächlich in Nürnberg, dem Zentrum der Spielwarenindustrie von den Arbeitgebern ausgesperrt worden. Letztere waren mit dem Spruch der Schiedsrichter nicht einverstanden, der eine 6%ige Lohnsenkung vorsah, während die Arbeitgeber auf weitere 2% bestehen.

Das französisch-italienische Marineabkommen in der Wertung von Paris.

Paris, 13.3 (Transocean-Asiatic) Die Presse, sogar einschliesslich des „Echo de Paris“, begrüsst enthusiastisch die Einzelheiten des Marineabkommens zwischen Frankreich und Italien. „Echo“ sagt, dass das Abkommen allen Anforderungen an die französische Sicherheit entspreche, und hofft, dass die französisch-italienische Spannung dadurch an Schärfe verlieren werde. Der Aussenminister Briand nennt den Pakt „ein wertvolles Zeichen unserer Entente mit England und Italien“. Dumont, der Marineminister, sagte, dass das Abkommen die Verhältniszahlen der französischen, der englischen und italienischen Marine festsetze, aber, fügte er hinzu, es tut das nicht für ewige Zeiten.

... und in Rom.

Rom, 13. 3. (Transocean Asiatic) Die faschistischen Blätter erklären sich mit dem Abkommen für befriedigt. Ihrer Meinung nach ist das Prinzip der Gleichheit im Abkommen nicht nur enthalten sondern in seinen Schlussbestimmungen ausdrücklich festgelegt. Ueber die französische Ueberlegenheit in U-Booten tösten sich die Blätter damit hinweg, dass jedenfalls Italien die Gleichheit mit England, den Vereinigten Staaten und Japan zugebilligt worden sei. Ausserdem sei ausdrücklich betont, dass Italien Erhöhung seiner Tonnage fordern könne, wenn eine Macht, die das Londoner Marineabkommen nicht unterzeichnet habe, wie z. B. Jugoslawien, seine Flotte verstärken sollte. Schliesslich meinen auch die Blätter, sei Italien mehr für die Qualität der Flotte als für die Quantität, welche anscheinend Frankreich besonders schätze.

Amerika unterzeichnet das Marineabkommen vielleicht nicht.

Washington, den 13. März (Reuter). Staatssekretär Stimson hat amtlich erklärt, dass die Vereinigten Staaten vielleicht das Marineabkommen zwischen Gross Britanien, Frankreich und Italien nicht unterzeichnen werden. Herr Stimson sagte, er sehe keinen Grund für die Vereinigten Staaten zu unterzeichnen, da das Abkommen Amerika nicht unmittelbar betreffe.

Das Schwarze Meer-Marineabkommen zwischen UdSSR und der Türkei.

Ankara, den 9. März (Kuomin). Gestern abend wurde hier ein türkisch-russischer Vertrag unterzeichnet, durch den die Marineverträge im Schwarzen Meer begrenzt werden. Nach diesem Pakt müssen die beiden Mächte sich mindestens sechs Monate vorher benachrichtigen, falls sie beabsichtigen, ihre Seestreitkräfte im Schwarzen Meer zu verstärken.

Moskau, den 9. März (Kuomin). Weitere Einzelheiten über das sowjet-türkische Marineabkommen, das von dem türkischen Aussenminister und dem russischen Gesandten in Angora unterzeichnet worden ist, sind hier heute veröffentlicht worden. Die beiden Vertragsmächte haben sich verpflichtet, im In- oder Ausland keine Schiffe bauen zu lassen noch solche zu kaufen, die im Schwarzen Meer in Dienst gestellt werden, falls sie nicht ihren Vertragsgegner davon sieben Monate vorher verständigt haben. Dieses Abkommen, das als weiterer Schritt zur allgemeinen Abrüstung bezeichnet wird, bildet einen Teil und Zusatz des sowjet-türkischen Protokolls vom 17. Dezember 1929 und wird als solcher von der Presse allgemein begrüsst.

Rumäniens Einfuhrverbot für Sowjetwaren.

Bukarest, den 11. März (Angasta). Die rumänische Regierung hat kürzlich beschlossen, die Einfuhr von Sowjetwaren nach Rumänien zu verbieten, und sie hat den Antrag der „Vereinigten Schifffahrt“, abgelehnt, die Durchfuhr von Sowjetgetreide und Petroleumprodukten durch rumänische Häfen zu erlauben.

Conradi ist gestorben.

Born, 13.3 (Transocean-Asiatic). Der Schweizer Heinrich Conradi ist gestorben. Er war bekannt geworden durch sein Attentat auf den russischen Abgeordneten Vorowskij in Lausanne. Conradi war zuletzt in der französischen Fremdenlegion und ist dort jetzt in Meknes, franz. Marokko, am Fieber gestorben.

Mit dem Räuberfeldzuge steht es noch nicht ganz gut.

Hankow, 13.3 (Kuowen) Im hiesigen Hauptquartier des Generalissimus traf heute ein Telegramm von General Yü Wei-chun ein, der über die Räuberoperationen in Nord-Hupeh berichtet. (Es war fälschlich behauptet worden, dass General Yü bei Hsintien in Nord Hupeh von den Räubern getötet sei. Es heisst aber, dass zwei Brigadiere von General Yü ihr Leben eingebüsst haben.) Der General erhielt den Befehl seine Stellung bei Hsintien zu halten, bald würden seine Truppen durch die 44. Division angelöst werden. Die Peking-Hankow-Züge können nur bis Clumatien in Südhanan kommen. Der Feldzug gegen die Räuber an der Grenze zwischen Honan und Hupeh wird wahrscheinlich noch einige Zeit beanspruchen.

In der Mandchurei alles ruhig.

Tientsin, den 14. März (Angasta). Der Oberkommandierende des Grenzschutzes und der Schutztruppen im Gebiet der Chinesischen Ostbahn, General Hsu Pin-uhn, ist in Begleitung seines Vizekommandeurs in Moukden eingetroffen.

General Hsu Pin-uhn erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter des Angasta Telegraphendienstes:

„Der Grenzschutz und der Schutz der Chinesischen Ostbahn sind jetzt gut eingerichtet. Die Bevölkerung in den Grenzgebieten kann jetzt ruhig leben und ihrer Arbeit nachgehen.“

Was die kürzlich umlaufenden Gerüchte über eine angebliche Verstärkung der Sowjet Streitkräfte an der chinesisch-russischen Grenze anbelangt, und was die Gerüchte von dem angeblichen Ueberfall von Sowjet Truppen auf chinesisches Gebiet betrifft, so kann ich erklären, dass sie jeglicher Grundlage entbehren. Die einzigen Sowjet Truppen an der Grenze sind die Grenztruppen.

General Hsu Ping-uhn berichtete ferner, dass er nach Moukden gekommen sei, um Marschall Chang Hsü-liang Bericht über die Lage in den Grenzbezirken zu erstatten, da der Marschall in Kürze nach Peking reise um dort sein Hauptquartier als Vizeoberbefehlshaber der chinesischen Land-, See- und Luftstreitkräfte einzurichten.

Frau Hu Han-min will ihren Mann aus Nanking weghaben.

Schanghai, 13.3. (Kuowen) Frau Hu Han-min hat sich telegraphisch an die Herrin Wu Chih-hui, Tsai Yuan-pei, Li Shih-tsung und andere massgebende Leute der Partei in Nanking mit der Bitte gewandt, sie möchten sich dafür einsetzen, dass ihr Mann sich in den Vereinigten Staaten erholen könne. „Da Herr Hu zurückgetreten ist und sich von seinem nervösen Zusammenbruche noch nicht erholt hat, liegt gar kein Grund dafür vor, dass er in Nanking bleibt“ meint Frau Hu „Seine Familie und seine Freunde im Süden sind dafür, dass er für eine lange Zeit nach Amerika geht, um sich zu erholen. Ich bitte daher Sie, der Sie meinem Manne Freund gewesen sind durch dick und dünn, alles zu tun, dass mein Mann seiner Gesundheit wegen reisen kann.“

Dr. C.T. Wang und die japanischen Korrespondenten.

Nanking, 13.3. (Kuowen) Heute besuchten japanische Korrespondenten das Auswärtige Amt und wollten Dr. C.T. Wang sehen. Dr. Wang verweigerte zuerst das Interview, weil der „Rengo“ Korrespondent in den letzten Tagen allerhand unbegründete Gerüchte in Verbindung mit dem Rücktritt von Hu Han-min in die Welt gesunkelt hatte. Nachher aber willigte er ein den Berichterstatter des „Nippon Dempo“, des „Tokio Asahi“ und „Osaka Mainichi“ zu empfangen. Die drei aber verzichteten auf das Vorrecht, damit der „Rengo“-Korrespondent nicht das Gesicht verliere.

Heute abend führt Dr. C. T. Wang nach Schanghai und wird bei Herrn Shigomitsu gegen die japanischen Berichterstatter protestieren, die das Ferntelefon des dortigen Konsulates benutzten, nachdem die chinesischen Behörden ihnen die Benutzung des Schanghai-Nanking-Telephones zur Uebermittlung von Nachrichten über den Rücktritt von Herrn Hu Han-min untersagt hatten. Dr. Wang wird mit dem japanischen Geschäftsträger auch über das Verhalten des „Rengo“-Korrespondenten sprechen, da dieser ungenau Nachrichten über Herrn Hu verbreitet hatte.

Der gestrandete Dampfer Roseville von Seeräubern besetzt.

Tokio, den 14. März (Reuter). Die japanischen Marinebehörden in den Pescadoreas erhielten von einem Bergungsdampfer die drahtlose Nachricht, dass der norwegische Frachtdampfer „Roseville“, der am 6. März in der Formosa Strasse auf Grund geraten ist, von bewaffneten chinesischen Piraten besetzt worden ist.

Der Bergungsdampfer ist am 7. März von Moji ausgelaufen, um der „Roseville“ Hilfe zu bringen, fand aber bei seiner Ankunft das gestrandete Schiff im Besitz von Seeräubern. Von der eigentlichen Besatzung war nichts zu sehen.

Nach einer späteren Nachricht soll die Besatzung gezwungen worden sein, das Schiff zu verlassen und nach Hongkong zu fahren. Anschliessend ergriffen die Piraten Besitz von dem Dampfer und sind jetzt mit der Löschung der Ladung beschäftigt.

Die japanischen Marinebehörden haben nach Erhalt der drahtlosen Nachricht einen Zerstörer entsandt.